



Hochschule für
Philosophie
München

Lehrstuhl (LS)
Intercultural Social Transformation



PONTIFICIA
UNIVERSITÀ
GREGORIANA

Centre for Child Protection

Ausschreibung Promotionsstipendium

Die Hochschule für Philosophie (HFPH)/Lehrstuhl Intercultural Social Transformation (IST), München, schreibt im Rahmen ihrer Forschungsk Kooperation mit der Päpstlichen Universität Gregoriana (PUG)/dem Center for Child Protection (CCP), Rom, ein Promotionsstipendium zu (inter-)kulturellen Implikationen des Kinderschutzes und des Missbrauchs aus. Es handelt sich dabei um eine Promotion in Philosophie, die ein fundiertes philosophisches Wissen voraussetzt. Das Stipendium beträgt 1.500 €/Monat für max. 2,5 Jahre.

Der **Lehrstuhl IST** befasst sich vor allem mit der (inter-)kulturellen Dimension von gesellschaftlichen und personalen Transformationsprozessen. Dies geschieht durch die Arbeit an konkreten Sachfragen bzw. Projekten, deren Vollzug philosophisch reflektiert wird, um Kriterien und Paradigmen gelingender Transformation herauszuarbeiten. Die Projekte des Lehrstuhls fußen auf kollaborativen Vorhaben, die der internationalen Vernetzung universitärer Einrichtungen dienen soll.

Das **Center for Child Protection** ist auf vielfältige Weise international und interkulturell tätig. Dies ist aus strategischen, moralischen, theologischen sowie entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Gründen geboten und erfordert ein kultursensitives und selbstreflektiertes Vorgehen, gerade was die interkulturelle Kommunikation sowie Kooperation mit dem Fokus des Kinderschutzes/Safeguarding angeht.

Themenschwerpunkt bzw. Forschungsfragen

Vor diesem Hintergrund richtet sich das Stipendium an Promovend*innen, die sich mit folgenden Themen bzw. Fragen befassen möchten und dafür entsprechende Vorkenntnisse mitbringen:

- Wie kann Kinderschutz und Missbrauchsprävention bzw. die Vermittlung wichtiger Prinzipien dafür kulturell sensitiv und dialogisch, d.h. „auf Augenhöhe“ geschehen? Welche Hindernisse gibt es auf persönlicher, sozio-kultureller, gesellschaftlicher, politischer, ökonomischer Ebene und vor dem Hintergrund geschichtlicher Erfahrungen (z.B. Kolonialismus)?
- Welche Basis- oder Schlüsselbegriffe spielen für die interkulturelle Vermittlung des Kinderschutzes eine besondere Rolle? Welche Bedeutung haben dabei Begriffe, die Macht- und/oder Tabuzonen markieren (z.B. Sexualität, Missbrauch, Geschlechterrollen, Religion, Gewalt, Macht, Kindheit)?
- Wie lässt sich im Zusammenhang von Missbrauch und Kinderschutz die Kluft zwischen Allgemeingültigkeit (z.B. Menschenrechte) und kultureller/religiöser Selbstbestimmung überwinden? Wie kann man allgemeine Prinzipien begründen, ohne essentialistisch/kolonialistisch vorzugehen bzw. wie kann man kulturelle Spezifika würdigen, ohne menschenrechtliche Standards aufzugeben? Welche Möglichkeiten der Vermittlung zwischen diesen beiden Polen kann es im Zusammenhang von Kinderschutz geben?
- Welche Rolle spielt die röm.-katholische Kirche in ihrer Struktur, Tradition, Spiritualität, u.a. bei der Missbrauchsprävention und dem Kinderschutz auf globaler Ebene (fördernd und hemmend)?
- Inwiefern sind die bestehenden Angebote des CCP kultursensitiv? Welcher „hermeneutische Rahmen“ und welche (kulturellen) „Trägheitsmomente“ prägen die Arbeit des CCP? Wie könnte die Forschungsarbeit dazu beitragen, dass das CCP mit seinem Anliegen theoretisch und wissenschaftlich einem interkulturellen Anspruch genügt, sowie lebenspraktisch in unterschiedlichen kulturellen Kontexten wichtige Transformationsprozesse bezüglich eines nachhaltigen und kongruenten Kinderschutzes anregen kann?

Formale Angaben

Die *Promotion* erfolgt an der HFPH München (mit Abschluss Dr. phil.). Das heißt dass Bewerber*innen über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen müssen (mind. C1), um die prüfungsrechtlichen Vorgaben erfüllen zu können. Die Dissertation kann jedoch auch auf Englisch abgefasst werden.

Die prüfungsrechtliche *Erstbetreuung* erfolgt über die Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Schellhammer. Am CCP wird eine fachlich versierte Ansprechperson benannt, die sich aktiv an der inhaltlichen Betreuung beteiligt. Zudem können weitere Expert*innen in- und ausländischer Einrichtungen hinzugezogen werden, sofern dies fachlich sinnvoll erscheint bzw. geboten ist. Die Teilnahme am *Doktorandenkolloquium* wird vorausgesetzt.

Je nach thematischem Schwerpunkt sollen die Doktorand*innen *Forschungszeiten auch in Rom*, ggf. phasenweise auch im weiteren Ausland verbringen. Reisekosten im Zusammenhang mit dem Vorhaben können auf Antrag bezuschusst werden.

Voraussetzungen für die Bewerbung

Der *Zugang zur Promotion* an der Hochschule für Philosophie ist je nach den bereits erworbenen Abschlüssen unterschiedlich. Voraussetzung sind Philosophiekennntnisse, die durch einen Master in Philosophie (300 ECTS-Punkte) nachgewiesen werden müssen.

Kandidat*innen ohne diese Vorkenntnisse (mit Master-Abschluss in einem anderen Fach) können nur nach einer Zusatzprüfung in systematischer Philosophie und Philosophiegeschichte zur Promotion zugelassen werden. Dies kann einen erheblich höheren Zeitaufwand erfordern (i.d.R. Vorbereitung durch das *Philosophicum* an der HFPH). Zudem müssen im Promotionsstudium 6 Hauptseminarscheine (anstatt 4) erbracht werden. In diesem Fall kann das Stipendium mit 1.000 €/Monat auf 3,75 Jahre (45 Monate) gestreckt werden.

Weitere Informationen dazu gibt es hier: <https://www.hfph.de/studieninteressierte/promotion/einschreibung-promotion>.

Für die Bewerbung sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Ausführlicher *Lebenslauf*
- *Motivationsschreiben* mit einer Begründung der fachlichen Eignung (max. 2 Seiten)
- Zeugnisse, insbes. Nachweis eines *Hochschulabschlusses* (B.A./M.A.) mit mind. 300 ECTS-Punkten
- Bei ausländischen Bewerber*innen: Nachweis hinreichender *Deutschkenntnisse* (mind. C1)

Die *Auswahl der Kandidat*innen* erfolgt durch ein Fachgremium bestehend aus der Lehrstuhlinhaberin von IST sowie dem Präsidenten des CCP und die von ihm beauftragten Mitarbeiter*innen. Sie erfolgt einvernehmlich zwischen den Partnern vorbehaltlich der erfolgreichen Zulassung zur Promotion an der HFPH.

Rückfragen und Einreichung der Bewerbung:

Bewerbungen (als *eine* pdf-Datei) sind an folgende Adresse zu senden:

Prof. Dr. Schellhammer, Hochschule für Philosophie: barbara.schellhammer@hfph.de

Bewerbungsschluss: 31.12.2020 (mit Aufnahme des Studiums zum Sommersemester 2021)